

KT-Drucks. Nr. 018/2018

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernentin
Roseli Eberhard
Telefon 07031-663 1559
Telefax 07031-663 1962
r.eberhard@lrabb.de

Az:
24.01.2018

Verkehrssituation K 1057 Panzerstraße - Neubau Commissary Panzerkaserne - Untersuchungs- und Planungsauftrag

- Anlage 1: Übersichtsplan Commissary (nicht öffentlich)
- Anlage 2: Schreiben an Ministerin für Finanzen Sitzmann (nicht öffentlich)
- Anlage 3: Qualitätsstufen HBS 2015
- Anlage 4: K 1057/Herdweg, Verkehrsuntersuchung Panzerkaserne
- Anlage 5: Übersichtskarte - Luftbilder (nicht öffentlich)

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss
zur Beschlussfassung

30.04.2018
öffentlich

II. Beschlussantrag

Die Verwaltung wird mit weiteren Untersuchungs- und Planungsleistungen zur Analyse und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf der K 1057 an den Knotenpunkten K 1057/Herdweg und Herdweg/Panzerkaserne sowie im weiteren Verlauf zwischen dem Herdweg und der Thermalbadkreuzung beauftragt.

III. Begründung

1. Historie

Im Hinblick auf eine ausführliche Erläuterung der Historie wird auf die beiliegenden Kreistagsdrucksachen Nr. 269/2016 und 051/2017 verwiesen.

2. Entwicklung des Sachstands seit dem Frühjahr 2017

Zwar ist gegenüber den Verkehrsverhältnissen im Herbst 2016 eine andauernde Verbesserung der Verkehrssituation eingetreten, allerdings sind die Verhältnisse aufgrund der Häufigkeit der Verkehrsbehinderungen nach wie vor bei Weitem nicht zufriedenstellend.

Die Stadt Böblingen und die Kreisverwaltung wurden im Januar 2017 in einem Termin vom Staatlichen Hochbauamt Reutlingen (HBA RT) über den Neubau eines Lebensmittelmarkts auf dem Gelände der Panzerkaserne informiert. Die Lage des Vorhabens ist auf dem Übersichtsplan (Anlage 1) dargestellt. Als Ergebnis dieses Gesprächs wurde das HBA RT von den US-Gaststreitkräften mit der Durchführung einer Verkehrsuntersuchung beauftragt, um die Auswirkungen des Geschäftsbetriebs des Commissarys auf den Verkehr vor Ort zu untersuchen. Die Ergebnisse der Untersuchung wurden der Stadt und der Kreisverwaltung in einem Termin am 27.02.2018 vorgestellt. Am 07.03.2018 wurde der Sachstand auch im Ausschuss für Technik, Umwelt und Straßenverkehr der Stadt Böblingen erörtert. Die Angelegenheit wurde anschließend in der Gemeinderatssitzung am 21.03.2018 beraten.

Mit dem Schreiben des Landrats vom 05.03.2018 wurde die Ministerin für Finanzen des Landes Baden-Württemberg, Frau Edith Sitzmann, über den Sachverhalt informiert und gebeten, sich für eine Verschiebung der Maßnahme bis zur Schaffung einer geeigneten Verkehrsinfrastruktur einzusetzen. (Anlage 2).

3. Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zum Neubau des Commissary

Grundlage für die Bemessung und Beurteilung von Verkehrsverhältnissen ist das Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen, Ausgabe 2015. In Anlage 3 sind die für die Beurteilung der Verkehrsverhältnisse maßgeblichen Qualitätsstufen erläutert.

3.1 Verkehrsanalyse 2017

Zur Analyse der Verkehrsverhältnisse wurde der Ist-Zustand über zwei Zählstellen an den Knotenpunkten Herdweg/Panzerkaserne sowie K 1057/Herdweg erfasst. Die Ergebnisse der Analyse sind auf den Seiten 2 – 6 der Untersuchung (Anlage 4) darge-

stellt. Zum Zeitpunkt der Zählung war die K 1057 zwischen dem Herdweg und der Waldburgstraße mit 26.400 Kfz/d, der Herdweg zwischen der K 1057 und der Kasernenzufahrt mit 13.200 Kfz/d sowie die Kasernenzufahrt mit 9.100 Kfz/d belastet, was im Hinblick auf den Ausbauzustand der vorhandenen Äste bereits für sich eine außergewöhnlich starke Verkehrsbelastung darstellt.

Im Ergebnis lag zum Zeitpunkt der Untersuchung in der vormittäglichen Spitzenstunde am Knotenpunkt Herdweg/Panzerkaserne die unzureichende Qualitätsstufe E und am Knotenpunkt K 1057/Herdweg die befriedigende Qualitätsstufe C vor. In der Spitzenstunde am Nachmittag lag die Qualitätsstufe am Knoten Herdweg/Panzerkaserne bei einem befriedigenden C, am Knotenpunkt K 1057/Herdweg bei einem ausreichenden D.

3.2 Analyse- und Prognose-Planfälle

In diesen Planfällen wird untersucht, was passieren würde, wenn der Commissary morgen eröffnen würde. Außerdem wird eine Prognose für das Jahr 2030 getroffen. Für diese Planfälle ist es erforderlich, im Hinblick auf das Einkaufsverhalten der zukünftigen Kunden des Commissarys, Annahmen auf Grundlage der vorliegenden Gesamtkundenzahlen aller vier Commissaries im Raum Stuttgart zu treffen. Dies ist in Anlage 4 auf Seite 7 dargestellt.

Der Sonntag ist entsprechend der vorliegenden Daten der Spitzen-Einkaufstag, der allerdings mangels einer Überlagerung des Einkaufsverkehrs mit dem werktäglichen Verkehr im Zuge der verkehrlichen Betrachtungen nicht weiter ins Gewicht fällt.

Für die verkehrlichen Betrachtungen hat sich die Spitzenstunde am Freitagnachmittag als maßgeblich herausgestellt, da hier die Verkehrsbelastung eines durchschnittlichen Werktags mit der durchschnittlichen Kundenzahl aller vier existierenden Commissaries korreliert. Inwiefern sich das Kundeverhalten aufgrund der längeren Wegstrecken sowie weiteren Einflussfaktoren ändert, ist schwer zu prognostizieren. Deshalb wurde zum einen ein durchschnittlicher Freitag mit einer aus Verbundeffekten abgeminderten Kundenzahl um 20 %, sowie zum anderen ein Freitag mit einem um 40 % weiter reduzierten Ansatz der Kundenzahl für die weiteren Untersuchungen angenommen.

Weiterhin wird die Verkehrssituation für den Fall abgebildet, dass der Knotenpunkt K 1057/Herdweg um einen weiteren Geradeaus-Streifen in Fahrtrichtung Schönaich ausgebaut sowie der Rechtsabbieger zum Herdweg verlängert wird. Ebenso wird in diesem Szenario angenommen, dass der Knotenpunkt Herdweg/Panzerkaserne mit je einem separatem Rechts- und Linksabbieger ausgebaut sowie mit dem Knotenpunkt K 1057/Herdweg koordiniert signalisiert ist. Durch die Signalisierung der Kasernenzufahrt soll der Verkehrsfluss insbesondere dadurch verbessert werden, dass der Knotenpunkt nicht mehr durch stehende Fahrzeuge blockiert wird.

Die im Einzelnen betrachteten Fälle der Verkehrsuntersuchung sind in Anlage 4 auf den Seiten 8 – 22 dargestellt. Zur besseren Übersicht sind die wesentlichen Ergebnisse in den beiden folgenden Tabellen zusammengefasst:

Entwicklung der Verkehrszahlen im jeweiligen Querschnitt in [Kfz/d]:

	K 1057 Herdweg bis Waldburgstr.	Herdweg K 1057 bis Kasernenzu- fahrt	Kasernenzu- fahrt	K 1057, Herdweg bis Schönaich
Analyse 2017	26.400	13.200	9.100	18.200
Analyse-Planfall	28.700	15.500	11.500	18.500
Analyse-Planfall reduziert	27.700	14.300	10.300	18.300
Prognose- Nullfall 2030	28.500	13.700	9.300	19.500
Prognose- Planfall 2030	30.800	16.600	12.300	20.000
Prognose- Planfall 2030 - reduziert	29.800	15.400	11.000	19.800

Qualität des Verkehrsablaufs, Freitag, Spitzenstunde nachmittags:

	Analyse-Planfall		Prognose-Planfall 2030	
	K 1057 / Herdweg	Herdweg / Panzerkaserne	K 1057 / Herdweg	Herdweg / Panzerkaserne
Qualitätsstufe Freitag Ø	E	E	F	F
Qualitätsstufe Freitag reduziert	D	D	F	E
Qualitätsstufe Freitag Ausbau	C	B	C	C

Als Ergebnis der Untersuchung kann festgehalten werden, dass sich mit Inbetriebnahme des Commissarys die Verkehrsverhältnisse vor Ort mit der unmittelbaren Entwicklung zur Qualitätsstufe E derart verschlechtern, dass Handlungsbedarf geboten ist, sofern sich nicht der reduzierte Ansatz als richtig erweisen sollte. Im Hinblick auf die Prognose 2030 nehmen die Verkehrsbeeinträchtigungen aufgrund der allgemeinen Verkehrsentwicklung derart zu (Qualitätsstufe F), dass ihnen unabhängig vom gewählten Ansatz der Kundenzahlen ohne bauliche Maßnahmen nicht abgeholfen werden kann. Dies trifft auch auf die zu erwartende Entwicklung des Prognose-Nullfalls 2030 ohne Commissary zu.

4. Weiteres Vorgehen

Am 12.04.2018 wurden die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung erneut zwischen den US-Gaststreitkräften, der Stadt Böblingen und der Kreisverwaltung diskutiert. Seitens der US-Gaststreitkräfte werden die in der Untersuchung angesetzten Kundenzahlen und das zu erwartende Kundenverhalten kontrovers gesehen und erneut überprüft. Die US-Gaststreitkräfte, die Stadt und das Landratsamt werden in den kommenden Monaten weiter eng zusammenarbeiten, um Lösungsansätze zu entwickeln.

An dieser Stelle seien nicht abschließend einige wesentliche Einflussfaktoren auf die Verkehrsverhältnisse zwischen der Panzerkaserne und der Thermalbadkreuzung genannt:

- tatsächliche Verkehrsentwicklung nach Umsetzung des A 81-Ausbaus und der K 1055 – Netzkonzeption Ost,
- Verkehrsentwicklung am Knotenpunkt K 1057/Bunsenstraße im Hinblick auf die Nachnutzung des Krankenhauses nach Inbetriebnahme der Flugfeldklinik,
- weitere mittel- und langfristige Entwicklungen auf dem Gelände der Panzerkaserne.

Im Angesicht dieser Unwägbarkeiten und der bereits bestehenden Verkehrsbeeinträchtigungen zwischen der Panzerkaserne und der Thermalbadkreuzung sollten die weiteren Überlegungen alle denkbaren Varianten mit den einhergehenden Auswirkungen beleuchten. Das gilt insbesondere im Hinblick auf die damit verbundenen Eingriffe in Natur und Landschaft und die voraussichtlichen Kosten.

Dazu gehören in nicht zwingend abschließender Aufzählung zunächst:

- Ausbau der Knotenpunkte K 1057/Herdweg und Herdweg/Panzerkaserne sowie die koordinierte Signalisierung des letzteren. Diese Variante könnte gegebenenfalls als relativ kurzfristig umsetzbare Maßnahme zeitnah für Abhilfe an diesem Knotenpunkt sorgen (siehe Anlage 4, Seite 22).
- Da die Verkehrsbeeinträchtigungen insbesondere in Fahrtrichtung Schönaich bereits am Knotenpunkt K 1057/Bunsenstraße beginnen, sollte auch die zukünftige

Gestaltung und Leistungsfähigkeit dieses Knotenpunkts und darüber hinaus auch die des Knotenpunkts K 1057/Waldburgstraße betrachtet werden.

- Falls es sich als erforderlich herausstellt, an allen drei Knotenpunkten tätig werden zu müssen, sollte auch überprüft werden, ob aufgrund der sehr geringen Knotenpunktabstände in ausgebautem Zustand sich nicht eine durchgängige Vierstreifigkeit der K 1057 mit entsprechend aufgeweiteten Knotenpunkten als letztendlich erforderlich herausstellt.
- Auch sollte überprüft werden, ob nicht mit grundlegenden Änderungen der Zufahrtssituation zur Panzerkaserne alternativ Abhilfe geschaffen werden kann. Dadurch könnte es unter Umständen möglich sein, dass Eingriffe, die durch die vorstehend genannten Varianten verursacht würden nicht oder nicht in vollem Ausmaß erforderlich werden. Dies gilt trotz der Tatsache, dass Maßnahmen, die in das Kasernengelände und die Sicherheitsbedürfnisse der US-Gaststreitkräfte eingreifen, nicht von der Stadt und dem Kreis bewerkstelligt werden können. Allerdings ist es denkbar, dass derartige Ansätze bei den verantwortlichen Stellen doch Gehör finden könnten.

Die damit einhergehenden planerischen Überlegungen erfordern weitere vertiefende verkehrstechnische und planerische Betrachtungen, weshalb die Verwaltung beabsichtigt die entsprechenden Leistungen zu vergeben. Anlage 5 gibt dazu einen Überblick über den Streckenverlauf und die in diesem Zuge liegenden Knotenpunkte.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Für weitere verkehrstechnische, straßenplanerische sowie artenschutzrechtliche Untersuchungen fallen im Jahr 2018 voraussichtlich Kosten in Höhe von rund 100.000 € an. Diese sind im Budget des Amtes für Straßenbau finanziert. Für das Jahr 2019 und darüber hinaus werden Kostenansätze in der Haushaltsplanung veranschlagt.



Roland Bernhard